

BIO

Julian Heidenreich wurde 1980 in München geboren. Vom 4. bis zum 16. Lebensjahr erhielt er Geigenunterricht und spielte in diversen Jugend- und Schulorchestern. Dem semi-geheimen Wunsch seiner Mutter, ein weltberühmter Solo-Geiger zu werden, konnte er aber leider nicht gerecht werden. Dazu war er wohl schlichtweg zu faul. Die 5-7 Stunden tägliche Übungszeit, die alsbald dafür nötig gewesen wären, wollte er doch lieber in andere „Jugend-Aktivitäten“ investieren (Ob das Talent gereicht hätte ist natürlich noch einmal eine ganz andere Frage). Mit sechzehn entschied er sich also das Genre zu wechseln und gründete mit ein paar Freunden die Band ROTAMIND, in der er sich als Sänger und Gitarrist versuchte. Zunächst schien es so, dass der Übungsaufwand zum Rockstar ungleich geringer sei, als der für die Karriere eines Solo-Geigers. Nach zwei selbstproduzierten Alben wurde die Band ROTAMIND 2001 von dem Major Label WEA (Warner Music) unter Vertrag genommen. Heidenreich, noch nicht einmal das Abitur in der Tasche, sah nun bereits zuversichtlich seiner rosigen Zukunft als internationale Indie-Ikone entgegen, während er unverständlich in Richtung derer zurückblickte, die sich immer noch daran aufrieben Profimusiker im klassischen Bereich zu werden. Alles war doch so viel einfacher...

Die mit viel Aufwand (finanzieller, menschlicher und nervlicher Natur) produzierte EP „Rotamind“ wurde jeden Falls nicht mehr von der WEA veröffentlicht. Kurz nach Fertigstellung der CD jagte die Plattenfirma die Band zum Teufel, nur um kurze Zeit später selbst dem großen Plattenfirmensterben der Jahrtausendwende zum Opfer zu fallen. Soo einfach war dann vielleicht doch nicht alles...?

Die EP wurde dankbar (weil ja schon bezahlt) von einem kleinen Label aufgenommen und 2002 veröffentlicht (Netmsiczone/Zomba) und ROTAMIND sollte sich die nächsten drei Jahre durch etliche Jugendhäuser, Musikclubs und Festivals der Bundesrepublik, der Schweiz, Österreichs und Englands spielen (Langsam wurde Heidenreich klar, einfach ist das offensichtlich überhaupt nicht, das mit dem Rockstar werden...).

2005 schließlich begann ein neuer Abschnitt. Etwas überdrüssig des ewigen „Alternative-Rocks“ der letzten Jahre veröffentlichte Heidenreich sein Singer-Songwriter Debut „The Secular Proof“. Das Album wurde von den Kritikern gut aufgenommen. Wieder folgten etliche Konzerte und Touren in Deutschland, Österreich und in der Schweiz. Parallel dazu entschied sich Heidenreich zu einem Studium: Amerikanistik, Politikwissenschaft und Soziologie an der LMU München (was er übrigens, tatsächlich 2012 mit dem Magister Artium abschließen sollte).

Nach zwei Jahren des Tourens mit „The Secular Proof“ widmete sich Heidenreich ab 2007 in seiner musikalischen Arbeit dann eher Aufgaben abseits

der Bühne. So arbeitete er an Filmmusik und als Musikproduzent für andere Künstler, u. a. für die Bands SICKCITY und THE MOONBAND (siehe www.julianheidenreichmusic.com). Parallel dazu gab es aber immer wieder Anläufe und Bemühungen ein Nachfolger-Album zu „The Secular Proof“ zu veröffentlichen. Und tatsächlich: Bereits 2012, keine sieben Jahre nach seinem Solo-Debut, schüttelt Heidenreich ganz lässig das Nachfolgealbum „OMAHA BEACH LP“ aus dem Ärmel...

Eigentlich ist alles doch ganz einfach...
Viel Vergnügen!



OMAHA BEACH LP
NOV2012



OMAHA BEACH LP

VÖ: November 2012
Label: nur Digitalvertrieb (kein Label)
Labelcode: LC13404

Barcode:  7 00261 98924 2

Künstler: Julian Heidenreich
Produzent: Tobias Meinen, André Horstmann, Julian Heidenreich
Toningenieur: André Horstmann (für Neuwerk13Studio)
Philipp Kudelka (für L-Tonstudio)
Studio: Neuwerk13Studio (Lahr)
L-Tonstudio (München)
Mix: Philipp Kudelka, Julian Heidenreich (L-Tonstudio)

Dominik Scholz: Drums
Benno Kaiser: Drums, Percussion
Chris Német: Piano, Keys, Backing Vocals
Tobias Meinen: Bass, Percussion
Jakob Haas: Cello
André Horstmann: Guitar, Percussion
Julian Heidenreich: Vocals, Guitar, Keys, Piano

Kontakt: mail@julian-heidenreich.com
www.julian-heidenreich.com
<http://www.facebook.com/JulianHeidenreichMusic>

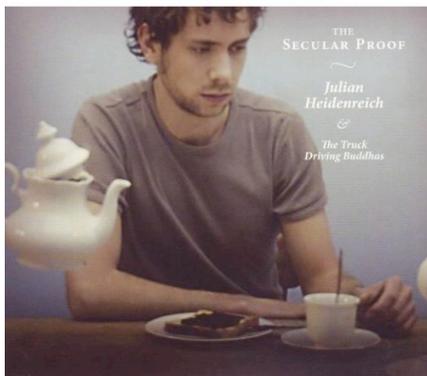
All songs written by J. Heidenreich. Except „Tie the Score“ written by J. Heidenreich und T. Meinen and „(A) Exit Music (for a Film)“ written by C. Greenwood, J. Greenwood, E. O'Brien, P. Selway, T. Yorke.



Das Nachfolger-Album zu „The Secular Proof“ präsentiert sich ein wenig lauter und aufwendiger instrumentiert als sein Vorgänger. So treffen hier auch einmal E-Gitarren oder Synthesizer auf die akustische Gitarre und den Flügel. Gleichwohl hat sich das Songwriting weiterentwickelt, die Arrangements sind teilweise komplexer geworden. Dennoch zeichnet sich das Album, wie auch sein Vorgänger, vor allem durch die eingängigen Melodien aus. Neben größeren und aufwendiger inszenierten Songs finden sich auch hier wieder kleine, intime und auf das wesentliche reduzierte Singer-Songwriter-Stücke. Zusätzlich zu den neuen Songs von Heidenreich enthält die Platte eine Coverversion des Radiohead-Songs „Exit Music (for a Film)“.

Anspieltipps: 01 Omaha Beach
05 The Stroke
07 This time I will blur You!
09 The Fool (Mercutio)

The Secular Proof (2005)



„... Und auch sonst ist dem 24-jährigen Münchner ein kleiner Geniestreich gelungen. So schöne, nachdenkliche Songwriter-Kunst haben wir in diesem Jahr noch nicht gehört.“
Stern, 1. September 2005

„... Mit seinem Debüt "The Secular Proof" hat Julian Heidenreich einfach alles richtig gemacht. 10 zauberhafte Songs, die sich mit ihren schwelgenden Melodien irgendwo im Pop-Rock-Bereich ansiedeln lassen und einem den Raum geben, endlich mal wieder Träumen zu können. Möglich macht das der Gesang, der perfekt mit der sehr zurückgehaltenen Instrumentalisierung harmoniert“ -- *UncleSallys, September 2005*

„... Und Heidenreich ist mehr als ein Talent. Begnadet ist er und Songs schreibt er zum dahinschmelzen. Somit ist sein Debut-Album auch ein kleiner Geniestreich...“
In-München, 8-21.12.05

„... Coldplay, Keane, das sind so professionell gekämmte Jungs, mit denen kann man niemals abstürzen - aber Julian, 24, tanzt an der Bruchkante, singt genauso schön und traurig, hat eine Band mit Klavier, aber er schläft auf Sandpapier und hat Scherben im Drink.“ *Rolling Stone, 12.2005*